

VR·BONUS^{plus}

Die Mitgliederzeitung der VR-Bank Nordeifel eG



» RUHESTAND



» COOL BLEIBEN



» HEIMATKUNDE

INHALT 54 | 20



15

Eefeler Stöckelcher: Vorstellung des Buchs samt DVD über Heimatschriftsteller Fritz Koenn



13 24 Zoll: Lukas Hellenthal und Dominic Sanz mit Song über Freund und Cousin erfolgreich



09 Puppenhaus: Immobilienbesichtigungen rein virtuell dank neuester Kamertechnik

100.000 Euro für 151 Vereine	04
Das Beste für den Kunden	06
Seit 48 Jahren bei der VR-Bank	07
Höhere Wohnungsbauprämie ab 2021	08
IHK-Fortbildung bestanden	09

Ein Unternehmen mit Geschichte	10
Mitglieder erhalten Cash zurück	11
Preisverleihung an der Haustür	12
Heimatkunde: Sammlung Hubert Hilgers	14
Heimsieg für Patrick Jansen	16



Liebe Mitglieder der VR-Bank Nordeifel eG,

ein in jeder Hinsicht besonderes Jahr geht zu Ende. Wir alle hätten vermutlich niemals damit gerechnet, dass eine Pandemie unser öffentliches Leben dermaßen einschränken könnte. Einige Menschen in unserer Region trifft die Corona-Pandemie besonders hart, sei es durch Infektionen im Freundes- und Familienkreis, durch Jobverlust oder durch die Regelungen aus der Verordnung. Dennoch hoffen wir, dass es Ihnen gelingt, die letzten Tage des Jahres und bevorstehenden Feiertage mit den Menschen zu verbringen, die Ihnen besonders am Herzen liegen – persönlich oder per Videokonferenz: Die Technik macht es möglich. Tanken Sie Kraft, schöpfen Sie Hoffnung, genießen Sie auch in dieser Jahreszeit die Vorteile unserer wunderschönen Nordeifel. Vielleicht können Sie Ihre Sorgen, und sei es nur für ein paar Stunden, beiseiteschieben.

In dieser schweren Zeit möchten wir den von Corona gebeutelten Vereinen in unserem Geschäftsgebiet unter die Arme greifen, die wir mit 100.000 Euro unterstützen. Gleich drei Artikel sind der neuen Rubrik „Heimatkunde“ zuzuordnen, in der wir Außergewöhnliches aus unserer Region präsentieren. Wir stellen außerdem unser Vermögensmanagement vor und beschreiben, wie unsere Immobilienabteilung mit modernster Technik beeindruckt. Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit der letzten Ausgabe dieses Jahres von „VR-Bonus plus“ – die vermutlich auch die letzte mit diesem Namen sein wird.

Herzliche Grüße – und bleiben Sie bitte gesund,

Ihre VR-Bank Nordeifel eG

Redaktion: Thomas Schmitz (ts), Manfred Lang (ml), Steffi Tucholke (st), Agentur ProfiPress; Layout: Sabine Böhnke
 Druck: Weiss-Druck GmbH & Co. KG
 Das Titelbild zeigt Kraniche bei der winterlichen Zwischenlandung in der Nordeifel. Foto: Lang

Alle Rechte vorbehalten. Alle enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urhebergesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung in elektronische Systeme. Trotz aller Sorgfalt können wir für den Inhalt keine Gewähr übernehmen.



IMPRESSUM

Herausgeber:
 VR-Bank Nordeifel eG
 Am Markt 37 · 53937 Schleiden
 Tel. 02445/9502-0 · Fax 02445/9502-599
 info@vr-banknordeifel.de
 www.vr-banknordeifel.de

Redaktionsteam der VR-Bank Nordeifel eG:
 Gisela Caspers, Klaus Reiferscheid, Roland von Wersch

100.000 Euro für 151 Vereine

VR-Bank Nordeifel eG Stiftung unterstützt von der Corona-Pandemie gebeutelte Vereine

Normalerweise findet die Spendenübergabe an Vereine im Rahmen der Bezirksversammlungen, wie hier 2019 in Dahlem, statt. Corona-bedingt fielen die Bezirksversammlungen dieses Jahr aber aus. Gespendet wird trotzdem.

Die Corona-Pandemie trifft viele Vereine in der Region hart. Eine ganze Karnevals-session ist vielerorts abgesagt. Amateurfußballspiele fallen ebenso aus wie Konzerte von Musikvereinen. Und auch die Einnahmen aus Kirmessen, Weihnachtsmärkten oder sonstigen Traditionsfesten fehlen komplett.

Aus diesem Grund hat die VR-Bank Nordeifel beschlossen, ihre seit vielen Jahren bei den Vereinen der Region populären Vereinsspenden diesmal unter dem Schwerpunkt „Corona-Hilfe“ zu vergeben. 100.000 Euro hat die VR-Bank Nordeifel eG

Stiftung aus dem VR-Mitgliederfonds Nordeifel, dem sogenannten Regionalfonds, zur Verfügung gestellt. Mit dem Regionalfonds werden im Regelfall regionale Projekte und Einrichtungen unter dem Gesichtspunkt: „Wie gestalten wir unsere Zukunft?“ gefördert.

Über die Verteilung der Gesamtsumme in den sechs Kommunen entscheiden die Regionalbeiräte. Diese setzen sich aus je drei Mitgliedern aus einer der sechs Städte oder Gemeinden, einem Mitglied des Aufsichtsrats und einem Mitglied des Vorstands zusammen.

„Gerade in Krisenzeiten liegt uns als Genossenschaftsbank viel daran, die Menschen und die Eifel zu stärken. Mit unserem gut gefüllten VR-Mitgliederfonds Nordeifel möchten wir in diesem Jahr deshalb vor allem Corona-gebeutelten Vereinen helfen“, haben es Klaus Reiferscheid, Abteilungsleiter Vertriebsmanagement, und dessen Kollegin Andrea Schmitz in einem Anschreiben an die Vereine formuliert.

In den jeweiligen Förderanträgen wurden sie auch dazu aufgefordert zu formulieren, inwiefern der Verein von der Corona-Pandemie betroffen ist. Unterstützt wurden:



Dank aus Kall

Große Freude über VR-Bank-Spende

Die Gemeinschaftsgrundschule Kall hat trotz Umzugsstress die Zeit gefunden, sich bei der VR-Bank Nordeifel für die Unterstützung der Erstklässler zu bedanken. Die Bank hatte im Sommer 34.400 Euro für die Erstausrüstung der i-Dötzchen an den elf Grundschulen im Geschäftsgebiet gespendet. Auf dem von der Schule gelieferten Bild ist ein Teil der von dem Geld angeschafften Materialien zu sehen.



SCHLEIDEN

Arbeitskreis Pfadfinderzentrum im Deutschen Pfadfinderbund Gau Rheinland, Bahn- und Businitiative Schleidener Tal, Brauchtums-Förderverein KG Rot-Weiß Gemünd, Bürgerbad Gemünd, Bürgerverein Bronsfeld, Deutscher Teckelclub Gruppe Schleiden, Dorfgemeinschaft Dreiborn, Dorfgemeinschaftsverein Harperscheid, Eifel Kunst, Ettelscheider Kapellenverein, Förderverein TelefonSeelsorge Aachen-Eifel, Förderverein Kindertagesstätte St. Nikolaus Gemünd, Förderverein Maler der Eifel, Freiwillige Feuerwehr Herhahn-Morsbach, Freiwillige Feuerwehr Oberhausen, Jagdhornbläserkorps Schleiden, Kapellenverein St. Josef Oberhausen, KG Blau-Weiß Schleiden, KG Ett'schelder Eechhörne, Männergesangverein Gemünd, Musikverein Concordia Dreiborn, Musikverein Eifelklänge Herhahn-Morsbach, Seelsorge im Nationalpark Eifel + Vogelsang, SG Oleftal, Singgemeinschaft Schleidener Tal, SV Schönesseiffen, Taekwondo-Club Schleiden, Tambourcorps Eifelgold Herhahn-Morsbach, THW Helfervereinigung Schleiden, TuS Schwarz-Rot Oberhausen, Verein der Förderer und Ehemaligen der Clara-Fey-Schule Schleiden, Förderverein Dorfsaal und Bürgerhaus Oberhausen

KALL/MECHERNICH

Bürgerverein Golbach, Bürgerverein Sistig, DLRG OG Kall, Förderkreis Gemeinschaftsgrundschule Kall, Förderverein kath. Kirchengemeinde St. Stephanus Sistig/St. Sebastianus Wollenberg, Förderverein Kindergarten Pustebblume, Förderverein Pfadfinder Kall, Hilfsgruppe Eifel, Jugendfeuerwehren Kall/Sistig/Wahlen, KG Jecke Krohe von Wahle, Kolpingfamilie Kall, KV „Löstige Brüder“ Kall, Musikkapelle Kall, Musikverein Sistig-Krekel, Musikverein Sötenich, Ortskartell Kallmuth, Reitverein Kommern-Eicks, SSV Golbach, St.-Rochus-Schützenbruderschaft Wahlen, SV Rinnen, Tierschutzverein Kall und Umgebung, TV Kall (Tanzsport), TV Kall (Badminton), Förderverein Gemeinschaftsgrundschule Sistig, Wirkstatt

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

NETTERSHEIM

Blasorchester Marmagen, Dorfgemeinschaft Zingsheim, Förderverein Pfarrkirche St. Margareta Frohngau, Förderverein Kindergarten Nettersheim, Förderverein Kindergarten Tondorf, Förderverein Löschgruppe Tondorf, Heimatverein Tondorf, Karnevalsverein Rot-Weiß Engalgau, Kirchenchor Cäcilia Weyer, Musikverein Frohngau, SG Blau-Weiß Zingsheim-Engalgau, SG Erftthöhen, SV Concordia Weyer, St.-Laurentius-Schützengilde Marmagen, SV Erfttal, Tanzoffensive Nettersheim, TC Nettersheim, Theaterverein Edelweiß Nettersheim, Vereinsgemeinschaft Frohngau, VfL Germania Nettersheim

HELLENTHAL

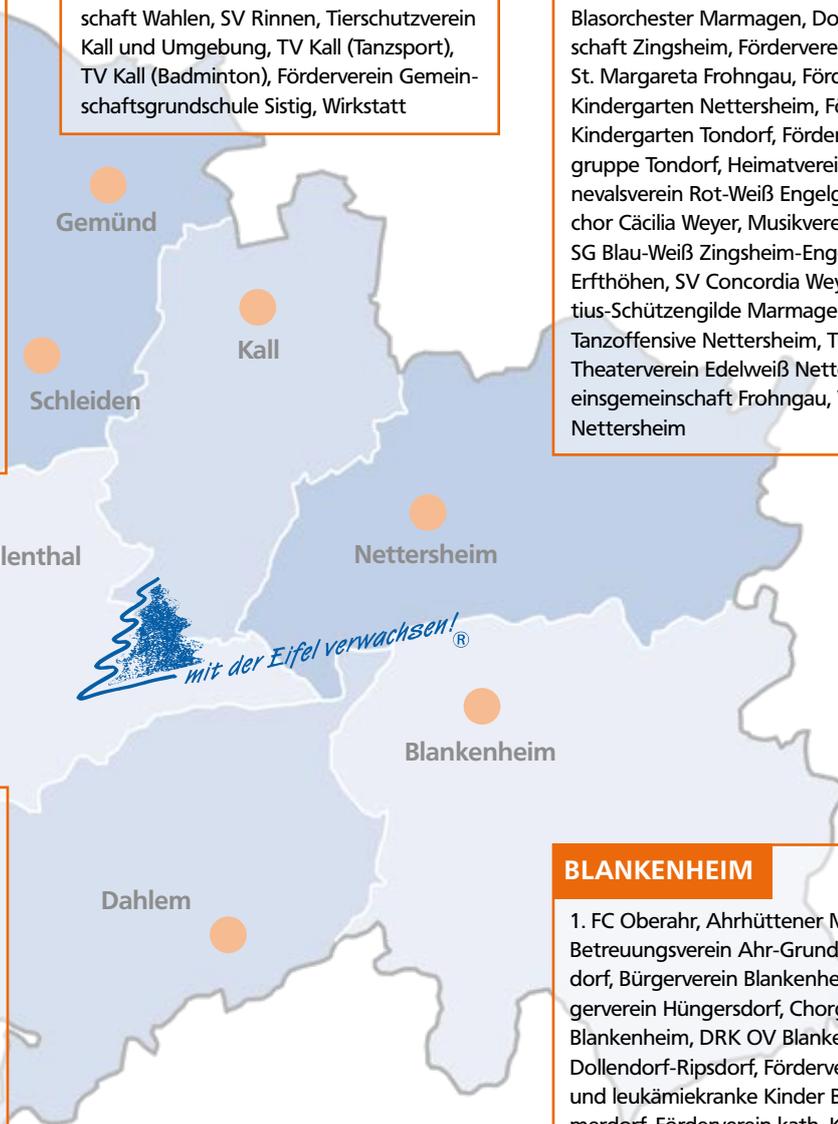
Bürger- und Brauchtumsverein Wolfert, DJK Eintracht Ländchen, Dorf- und Brauchtumsverein Hecken, Dorfgemeinschaft Giescheid, Dorfgemeinschaft Wahld, Dorfgemeinschaft Wollenberg, DRK OV Hellenenthal, Eifelblasorchester Rescheid, Eifelverein Udenbreth, Eifelverein Blumenthal, Eifelverein Reifferscheid, FC Sieberath, Förderkreis St. Ägidius Wolfert, Förderverein Kapelle St. Antonius, Friedhofsverein Wollenberg, Heimatverein Rescheid, IG St. Florian, Kapellenverein Felser, Karnevalsgesellschaft Ruet-Jold Hellenenthal, Karnevalsverein Blau-Gelb Sieberath, Kath. Kirchengemeinde St. Anna Hellenenthal, Löschgruppe Rescheid, Modellautoclub Eifel Elos, Musikverein Harmonie Manscheid, Musikverein Harmonie Wolfert, Musikverein Hecken, Musikverein Udenbreth, SG Hellenenthal, SpVg Ländchen Sieberath, St.-Matthias-Schützenbruderschaft Reifferscheid, Tambourcorps Hellenenthal, Theaterverein Wolfert „Die Eifelgeister“, TuS Hellenenthal, VdK OV Hellenenthal, Vereinskartell Hellenenthal, Vereinskartell Wolfert, VfL Reifferscheid

DAHLEM

Behindertensportgemeinschaft Dahlem, Bürgerhausverein Schmidtheim, Förderverein Dorfentwicklung Dahlem, Förderverein Freiwillige Feuerwehr Dahlem, IG Schmidtheim „Eifeler Musikcafé“, Kindern Leben geben, Kneipp-Verein Dahlem, Musikverein Schmidtheim

BLANKENHEIM

1. FC Oberahr, Ahrhüttener Musikanten, Betreuungsverein Ahr-Grundschule Dollendorf, Bürgerverein Blankenheimerdorf, Bürgerverein Hüngersdorf, Chorgemeinschaft Blankenheim, DRK OV Blankenheim, FC Dollendorf-Ripsdorf, Förderverein tumor- und leukämiekranke Kinder Blankenheimerdorf, Förderverein kath. Kindergarten Hülchrath, Freiwillige Feuerwehr Freilingen, Freiwillige Feuerwehr Ripsdorf, Heimat-, Brauchtums- und Geschichtsverein Dollendorf, Karnevalsverein „Spetzebötze“ Rohr-Lindweiler, Karnevalsverein Ripsdorf, Lommersdorfer Musikanten, Musikverein „Armutsbach“ Rohr-Lindweiler, Musikverein Blankenheimerdorf, Musikverein Concordia Hüngersdorf, Musikverein Dollendorf, Musikverein Freilingen, Musikverein Reetz, Musikverein Waldorf, SG Oberahr-Lommersdorf, Sozialverband VdK OV Blankenheim, Vereinskartell Rohr-Lindweiler, Vereinskartell Ahrhütte, Vereinskartell Freilingen, Vereinskartell Mülheim (ts)



Das Beste für den Kunden

Strategische Vermögensplanung ist exakt abgestimmt

Anfang der 90er-Jahre war die Geldanlage einfach: Man zahlte Geld auf sein Sparbuch ein und erhielt am Jahresende etwa drei Prozent Zinsen. Im Laufe der Jahre sank diese Rendite von anfänglich fast drei Prozent auf etwas mehr als ein Prozent. Bei der momentanen Zinssituation schrumpft das Ersparte sogar. Deshalb rät die VR-Bank Nordeifel eG dazu, das Vermögen geschickt anzulegen. Dabei helfen Experten wie der Certified Financial Planner Herbert Fuhr, der die Abteilung Vermögensmanagement leitet.

Abteilungsleiter Herbert Fuhr und sein Team sind die richtigen Ansprechpartner, wenn es darum geht, eine Strategie für das Vermögen zu erstellen.



Foto: Schmitz

Kundenorientiert, nachhaltig, vertrauensvoll – das sind die drei Schlagworte, nach denen die Experten agieren. Die Vermögensziele werden auf der Grundlage der individuellen Präferenzen der Kunden aufge-

stellt. Dabei haben die Berater nicht den schnellen, sondern den langfristigen Erfolg im Blick. „Für einen großen Teil unserer Kunden sind wir schon seit mehr als 20 Jahren ein verlässlicher und vertrauensvoller Partner in ihrer Vermögensplanung“, sagt Herbert Fuhr.

Im Vordergrund steht der Wunsch der Kunden: Im Gespräch mit den Experten schildern sie ihre persönlichen Lebensumstände und wirtschaftliche Situation. Das dient als Grundlage für das individuelle Anlagekonzept. Die Beratung erfolgt ganzheitlich. Die Menschen im Vermögensmanagement haben die wesentlichen Erfolgskriterien im Blick: Chancen, Risiken, Kosten, Steuern, Kapitalmärkte, Nachfolgethemen, Vorsorge und Sicherheit. Dabei steht den Kunden das komplette Spektrum an Produkten offen – und das jederzeit transparent und verständlich.

Wie das Beispiel Sparbuch zeigt, ist es nicht zielführend, sein Vermögen nur auf einen Bereich zu verteilen. Vielmehr sind es viele Zahnräder, die ineinandergreifen, damit alles wie geschmiert läuft. Herzstück ist die Strategische Vermögensplanung, die im Anschluss an das Analysegespräch erstellt wird.

Zunächst wird das Risikoprofil – von konservativ bis hochspekulativ – erarbeitet. Das Ergebnis bestimmt die Anlagestrategie. Die Zusammensetzung der Anlagen wird nach der nobelpreisgekrönten Markowitz-Methodik optimiert. Aus der langfristig orientierten Vermögensstrategie werden neutrale und individuelle Handlungsempfehlungen abgeleitet: Wie viel Geld sollte „flüssig“ sein, wie viel Prozent des Vermögens sollte in Aktien angelegt werden, wie sieht die Rente aus, was ist mit dem Erwerb von Zertifikaten oder Edelmetallen? Anhand wissenschaftlicher Methoden, die die Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte berücksichtigen, wird eine Rendite- und Risikoanalyse erstellt.

Die Experten der Abteilung Vermögensmanagement simulieren nicht nur, wie sich das prognostizierte Vermögen entwickelt, sondern unterziehen die Anlagen auch einem Stresstest: Wie hätten sie bei den großen Finanzkrisen der vergangenen Jahrzehnte reagiert? Denn nur mit diesem Wissen können die Kunden der VR-Bank Nordeifel ruhig schlafen, während ihr Geld für sie arbeitet. (ts)

Die Abteilung Vermögensmanagement hat alle Faktoren im Blick.



Seit 48 Jahren bei der VR-Bank

Helmut Kirfel wurde in den Ruhestand verabschiedet.
Seine Ehefrau hat er bei der Arbeit kennengelernt.

In den Ruhestand verabschiedet hat die VR-Bank Nordeifel eG kürzlich Helmut Kirfel. Der 65-jährige Bronsfelder war insgesamt 48 Jahre im Dienst der VR-Bank Nordeifel und ihrer Vorgängerbanken.

Am 1. Juli 1972 begann Helmut Kirfel seine Lehre zum Bankkaufmann bei der Spar- und Darlehnskasse Kall. Im Anschluss wechselte er zur Spar- und Darlehnskasse Sistig, die 1977 mit Schleiden und Oberhausen zur Raiffeisenbank Schleiden fusionierte. Von 1978 bis zu seinem Ruhestand war er in der Buchhaltung und der Unternehmensentwicklung in Schleiden tätig – zunächst ab 1989 bei der Raiffeisenbank Schleiden-Hocheifel, ab 2000 bei der VR-Bank Nordeifel. Zuletzt war Helmut Kirfel mit der elektronischen Archivierung betraut.

„In 48 Jahren hat sich einiges entwickelt“, erzählt der künftige Ruheständler. Als er anfing, betrug die Bilanzsumme der Spar- und Darlehnskasse Kall zehn Millionen D-Mark. Zum Vergleich: Die erst jüngst verkündete Bilanzsumme der VR-Bank Nordeifel für das Jahr 2019 lag bei 718 Millionen Euro. Kirfel hat außerdem zahlreiche Änderungen des elektronischen Bankensystems bis hin zur Migration Ende 2019 mitgemacht. „Ständig gab es ein neues System“, erinnert er sich.

Die VR-Bank Nordeifel wirkte übrigens bis ins Privatleben hinein. Helmut Kirfel lernte seine Frau Renate bei der Arbeit kennen. Seit 33 Jahren sind die beiden verheiratet, das Paar hat einen erwach-

senen Sohn. Renate Kirfel ist in der Mitgliederverwaltung der Bank tätig.

Große Pläne für seinen Ruhestand hat der 65-Jährige nicht. Er freut sich auf ausgedehnte Spaziergänge mit dem Border Collie der Familie. „Der braucht Beschäftigung“, so Kirfel. Außerdem will der „Rentner“ zu Hause mehr Sport machen. Und wenn er mal ein Püschchen benötigt, kann er auf der eigens für ihn in Handarbeit angefertigten Bank Platz nehmen, die ihm seine Kolleginnen und Kollegen zum Abschied geschenkt haben. Diese wird auf dem Hof in Bronsfeld aufgestellt werden. (ts)



Foto: Schmitz

Helmut Kirfel wurde vom Vorstandsvorsitzenden Mark Heiter (l.) und Vorstand Kai Zinken (r.) in den Ruhestand verabschiedet.

Höhere Wohnungsbauprämie ab 2021

Künftig profitieren mehr Menschen von der staatlichen Förderung

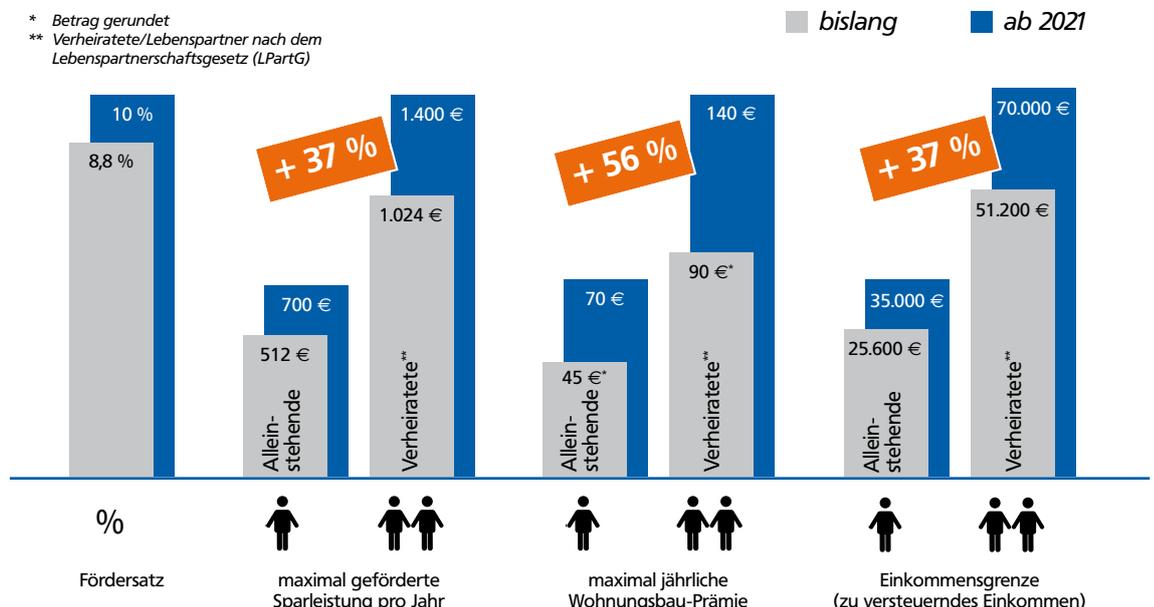
Die Wohnungsbauprämie erhöht sich ab Januar 2021 auf maximal 70 Euro pro Person und Jahr. Die staatliche Förderung, die bislang als Zuschuss in Höhe von 8,8 Prozent der Aufwendungen für Bausparbeiträge sowie Zinsen auf erspartes Guthaben gezahlt wird, erhöht sich damit auf zehn Prozent. Statt wie bisher 45 Euro Prämie für ein Sparvolumen von jährlich 512 Euro erhalten die Bürger also ab 2021 maximal 70 Euro für 700 Euro angespartes Eigenkapital. Auch der Erwerb von Anteilen an einer Bau- und Wohnungsgenossenschaft wird mit dem höheren Prämienatz gefördert. Die Wohnungsbauprämie wird damit erstmals seit 1996 angepasst.

Angehoben werden auch die Einkommensgrenzen für die Förderberechtigung: für Alleinstehende von bislang 25.600 Euro zu versteuerndem Jahreseinkommen auf 35.000 Euro. Für Verheiratete und eingetragene Lebenspartnerschaften steigt der Grenzwert von 51.200 Euro auf 70.000 Euro. Damit profitieren künftig mehr Personen von der staatlichen Förderung: Laut einer Studie des Marktforschungsinstituts Empirica wird die Erhöhung dazu führen, dass rund 1,4 Millionen Bundesbürger mehr zusätzlich sparen.

Die VR-Bank Nordeifel eG und ihr Verbundpartner, die Bausparkasse Schwäbisch Hall, gehen davon aus, dass vor allen Dingen jetzt, in den Zeiten niedriger Zinsen, die Prämien vom Staat wichtig für den Aufbau von Eigenkapital für die eigenen vier Wände sind.

Voraussetzungen für die Förderung sind ein ständiger Wohnsitz in Deutschland, ein Mindestalter von 16 Jahren, eine Sparleistung von mindestens 50 Euro pro Jahr sowie das Einhalten der Einkommensgrenzen. Außerdem darf der geförderte Bausparvertrag ausschließlich für wohnwirtschaftliche Zwecke genutzt werden, also den Bau oder Kauf einer Immobilie. Erlaubt sind aber auch die Sanierung oder Renovierung der eigenen vier Wände sowie der Kauf von Wohnrechten.

Mit Schwäbisch Hall ist der Weg zur Wohnungsbauprämie ganz einfach: Den Antrag erhalten Interessenten zum Jahresbeginn mit dem Jahreskontoauszug. Über die Gewährung entscheiden die Finanzbehörden nach Ablauf der zweijährigen Einreichungsfrist. Die Prämie kann bis zu zwei Jahre rückwirkend beantragt werden. Bis zum 31. Dezember 2020 gibt es so also noch die Prämie für 2018.



Neue Wege in der digitalen Vermarktung

VR-Bank Nordeifel eG Immobilien setzt auf die neueste Virtual-Reality-Technologie und begeistert die Kunden

Die Corona-Krise hat die Vermarktung von Immobilien verändert. Besichtigungen als Sammeltermine, bei denen sich Interessenten ziemlich nahekommen – das ist in der gewohnten Form erst einmal nicht mehr möglich. Auch der normale Makler-Alltag ist vielfältig berührt. Wie überall ist Abstand angesagt und das wird allen, schon erfolgten oder noch kommenden, Lockerungen zum Trotz wohl länger so bleiben.

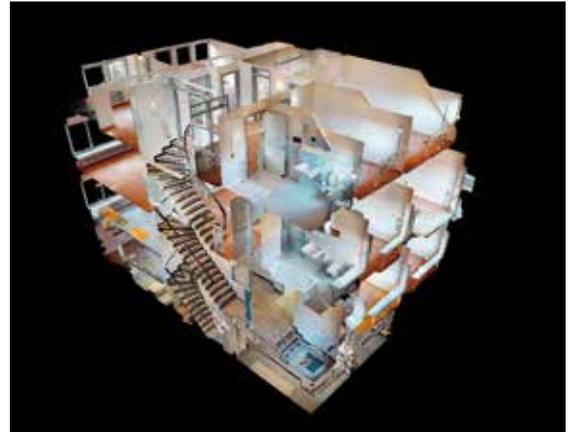
Bei der Vermarktung der Immobilien setzt VR-Bank Nordeifel eG Immobilien auf die neueste Virtual-Reality-Technologie von Matterport. Die innovative Kamertechnik ermöglicht die Erstellung von hochauflösenden, virtuellen 360-Grad-Rundgängen für ein äußerst realitätsnahes Besichtigungserlebnis.

Bisher war es nur möglich, Immobilien an zuvor festgelegten Standpunkten der Innenräume virtuell zu besichtigen. Dank smarter Weiterentwicklung kann sich der Interessent nun per PC, Smartphone, Tablet oder Virtual-Reality-Headset durch alle Räume und über alle Etagen frei bewegen und somit die

Immobilie bequem und ortsunabhängig erkunden. Ein absolut einzigartiger Service im Bereich der digitalen Immobilien-Vermarktung. Der 360-Grad-Rundgang, die Puppenhausansicht und die Grundrissdarstellung bieten dem Kunden eine bessere Entscheidungsgrundlage, ob das Objekt wirklich seinen Wünschen und Vorstellungen entspricht, noch bevor ein Besichtigungstermin vereinbart wird.

Auch der Eigentümer profitiert: Das Immobilienangebot erzielt eine höhere Aufmerksamkeit und hebt sich vom normalen Angebot ab. Die Besichtigung ist außerdem jederzeit und von überall möglich, das spart dem Interessenten Zeit, und der Verkaufsprozess wird insgesamt beschleunigt.

www.vr-banknordeifel.de/immobilien-startseite/kaufen-und-verkaufen



Die Puppenhausansicht ist Ausgangspunkt für die virtuelle Wohnungsbesichtigung.

IHK-Fortbildung bestanden

Immo-Mitarbeiter Frank Müller ist jetzt Immobilienmakler

Frank Müller, der seit fast einem Jahr das Team von VR-Bank Nordeifel Immobilien verstärkt, hat seine Fortbildung zum Immobilienmakler IHK bestanden. Müller ist drittes Mitglied in der stetig wachsenden Abteilung, die Anfang 2019 gegründet wurde.

Zunächst war Abteilungsleiter Stefan Lippertz „Einzelkämpfer“. Unterstützt wurde er durch die zahlreichen Experten der VR-Bank Nordeifel. Aufgrund der positiven Entwicklung in der Abteilung stieß bereits wenige Monate nach der Gründung Susanne Hampel dazu. Seit Anfang 2020 komplettiert Frank Müller das Trio.

„Der Immobilienmarkt stagniert nicht, er wächst immer weiter. Die Eifel hat eine solche Nachfrage noch nie erlebt“, ist sich Stefan Lippertz sicher. Deshalb baut die Immobilienabteilung sukzessive ihre Kompetenzfelder aus. So setzt sie beispielsweise mit einer

eigens angeschafften 3D-Kamera auf den neuesten Stand in Sachen Vermarktung.

Frank Müller hat sich innerhalb kürzester Zeit mit eigenen Ideen und eigenen Lösungen in das

Team eingebracht. „Ich habe nach zehn Jahren im Service und zehn Jahren im Bereich Elektronische Bankdienstleistungen eine neue Herausforderung bei der VR-Bank Nordeifel gesucht, und ich bin froh, Stefan und Susanne unterstützen zu dürfen“, erklärt Müller den Schritt. (ts)



Unternehmen mit Geschichte

Gebrüder Decker GmbH aus Gemünd feierte 2019 60-jähriges Bestehen

„Immer cool bleiben“ – so lautet das Motto der Gebrüder Decker GmbH. Seit 61 Jahren ist das Unternehmen ein fester Bestandteil der Gemünder Geschäftswelt. Gegründet im Jahre 1959 von Wolfgang Decker Senior, bietet das Unternehmen alles rund um die Bereiche Kühl- und Großküchentechnik sowie Haushaltsgeräte und Küchen an.

„Der Renner im Jahr 2020 waren Klimaanlageanlagen. Und das bereits seit Februar“, erzählt Wolfgang Decker,

Sohn des Firmengründers, der den Familienbetrieb gemeinsam mit seinem Bruder Andreas leitet. Besonders gefragt sind Anlagen mit eingebautem „Virusdokter“. „Damit filtern wir sämtliche Viren und Bakterien aus der Luft, auch die Corona-Viren“, erklärt Wolfgang Decker.



Foto: Schmitz

In den Geschäftsräumen in der Gemünder Tränkelbachstraße ist auch ein Küchenstudio untergebracht.

Das Geschäft floriert und die Gebrüder Decker sind stets auf der Suche nach motiviertem Fachpersonal: „Wer Lust hat, Klimaanlageanlagen zu montieren, darf sich gerne bei uns melden.“ Gleichzeitig stellt er positiv fest, dass die Corona-Pandemie zu einer Rückkehr zum regionalen Einkaufen geführt hat.

Wolfgang Decker Senior war vor seiner Selbstständigkeit bei einer Kälteanlagenbaufirma in Köln beschäftigt und verbaute dort Kühlanlagen auf den Rheinschiffen. Als er in der Eifel bei Lebensmitteläden, Metzgereien und Bäckereien einen Bedarf nach Kälteanlagen feststellte, gründete er sein eigenes Unternehmen in Malsbenden.

Im Jahre 1964 wurde der Grundstein des Geschäftshauses in der Tränkelbachstraße mit einer Ausstellungsfläche für Haushaltsgeräte gelegt. Fünf Jahre später erfolgte die Erweiterung für eines der ersten Küchenstudios im Kreis.

Nach der Übernahme des Geschäftsbetriebs 1999 durch Kälteanlagenbaumeister Wolfgang und Elektromeister Andreas Decker entwickelte sich der Großküchenbereich für das Hotel- und Gaststätten-gewerbe. Die Initialzündung war der Umbau des „Gemünder Parkrestaurants“. „Dank des entgegengebrachten Vertrauens der Eheleute Johanna und Artur Scholzen konnte eine Großküche wie aus dem Lehrbuch geplant und installiert werden“, erinnert sich Wolfgang Decker. „Dort wurde unter anderem eine an einem Stück gefertigte Herdanlage installiert, die über eine Tonne schwer war.“

Die Gebrüder Decker schätzen die Zuverlässigkeit und Qualität der von ihnen angebotenen Produkte. Aus diesem Grund setzen sie seit vielen Jahren auf bewährte Partner. Getreu dem Motto „Alles aus einer Hand“ finden sie für jeden Kundenwunsch die passenden Geräte aus dem umfangreichen Sortiment.

Die Referenzliste zufriedener Kunden ist lang: So wurden der „Vellerhof“, die „Alte Rentei“ und das „Hotel Dahmen“ sowie Krankenhäuser, Seniorenresidenzen, Mensen und Landgasthäuser von den Gebrüdern Decker beraten und unterstützt. Wolfgang Decker: „Aber auch der Privatkunde wird bei uns nicht vernachlässigt, selbst wenn er nur ein Schraubchen für eines seiner elektronischen Geräte benötigt.“ (ts)



Andreas (l.) und Wolfgang Decker führen das Unternehmen seit 1999. Foto: Jung/Wochenspiegel

Mitglieder erhalten Cash zurück

Bankkunden profitieren von günstigem Schadenverlauf in der Gemeinschaft

Die R+V Versicherung sorgt Mitte März für einen wahren Geldregen, denn Kunden von Genossenschaftsbanken, die Teil der Mitglieder-Plus-Gemeinschaft der Bank sind, bekommen bis zu zehn Prozent der eingezahlten Versicherungsbeiträge zurück. Vorausgesetzt, sie haben in der Gemeinschaft insgesamt einen günstigen Schadenverlauf.

Das heißt: Für Mitglieder einer Genossenschaftsbank, die ohnehin schon von den günstigen Mitgliedertarifen profitieren, legt die R+V mit Cashback noch „eine Schippe drauf“.

„Wir setzen damit die genossenschaftliche Idee »Einer für alle, alle für einen« um: Wenn innerhalb der jeweiligen Versicherungsgemeinschaft insgesamt weniger Schäden als erwartet eintreten, profitiert der Einzelne vom Cashback“, erklärt R+V-Vorstandsmitglied Edgar Martin. „Das gilt auch für Kunden, die einen Schaden gemeldet hatten.

Denn es zählt das Ergebnis der Gemeinschaft. Das honorieren die Kunden.“

Den Cashback gibt es für die fünf Bausteine der VR-Mitglieder-PrivatPolice: Hausrat, Wohngebäude, Haftpflicht, Rechtschutz und Unfall. Der Kunde kann hier wie im Baukastensystem seinen gewünschten Versicherungsschutz zusammenstellen. Stichtag für die Beitragsrückerstattung ist der 1. März. Wer zu diesem Zeitpunkt einen ungekündigten Vertrag der VR-Mitglieder-PrivatPolice hat, erhält bei gutem Schadenverlauf im Folgejahr bis zu zehn Prozent der in der jeweiligen Sparte eingezahlten Prämien zurück.

Seit dem 1. Januar 2020 ist außerdem die R+V BKK mit an Bord. Mitglieder von Genossenschaftsbanken und der R+V BKK, die ein Jahr lang nicht ins Krankenhaus aufgenommen wurden, erhalten einen Cashback von 60 Euro, bei einem Krankenhausaufenthalt im Jahr sind es noch 30 Euro.



Preisverleihung an der Haustür

VR-Bank Nordeifel sponsert den Eifeler Jugendliteraturpreis

In Zeiten von Corona-Schutzverordnungen ist Kreativität gefragt. Das gilt auch für die Lit.Eifel. Aus der Not heraus geboren wurde die Idee, Gewinner des Jugendliteraturpreises, den die VR-Bank Nordeifel eG als Sponsor unterstützt, zu Hause zu besuchen und dort die Urkunde, den Preis und das Buch mit allen prämierten Texten zu überreichen.

Und so spielte Jochen Starke als Initiator des Eifeler Jugendliteraturpreises, manchmal begleitet von Nettersheims Bürgermeister a. D. Wilfried Pracht in seiner Funktion als geschäftsführender Vorstand der Lit.Eifel, „Klingelmäuschen“ bei den Preisträgern. Dazu ausserkoren wurde das Wochenende, an dem normalerweise die Eifeler Buchmesse stattgefunden hätte, in deren Rahmen die Prämierung des 7. Jugendliteraturpreises über die Bühne gegangen wäre.

„Als feststand, dass wir die Buchmesse absagen müssen, wollten wir die Verleihung des Jugendliteraturpreises retten. Aber von Tag zu Tag wurde das Vorhaben kleiner, sodass wir dann gesagt haben, wir fahren zu den Preisträgern“, erklärt Jochen Starke. Ein letztes Geheimnis blieb aber noch: Die Preisträger wussten zwar, dass sie gewonnen haben – aber ob erster, zweiter oder dritter Platz, wurde ihnen erst vor Ort verraten.



Foto: Schmitz

Preisverleihung im Garten: Benita Flimm aus Mechernich war Siegerin beim Eifeler Jugendliteraturpreis in der Altersklasse 16 bis 19 Jahre. Wilfried Pracht (l.), geschäftsführender Vorstand der Lit.Eifel, sowie Initiator Jochen Starke besuchten die Gewinnerin.

Insgesamt 55 junge Autorinnen und Autoren haben ihre Gedanken zum Thema „Alles auf Anfang“ eingesendet. In jeder der vier Altersklassen gab es drei Preisträger, hinzu kam eine Anerkennung. Viel Arbeit für die Jury, bestehend aus Claudia Hoffmann, Mario Walter Johnen, Christoph Leisten, Bruder Wolfgang Mauritz, Joachim Starke, Waltraud Stening-Belz, Marietta Thien und Andreas Züll.

Alle Preisträger des Jugendliteraturpreises:

Altersklasse 6 bis 9 Jahre:

1. Preis: Finn Mehls, „Die andere Welt“, Bad Münstereifel, 9 Jahre; 2. Preis: Emil Schaps, „Das Buch der neuen Anfänge“, Monschau, 9 Jahre; 3. Preis: Jonas Ruland, „Mein Neuanfang als Ranger“, Monschau, 9 Jahre.

Altersklasse 10 bis 12 Jahre

(mit zwei zweiten Preisen):

1. Preis: Kristin Pesch, „Neuanfang“, Zülpich, 11 Jahre; 2. Preis: Emilia Schüller, „Auf Rollen Richtung Zukunft“, Stolberg, 11 Jahre; Emilia Haas, „Was wäre, wenn ...“, Roetgen, 11 Jahre.

Altersklasse 13 bis 15 Jahre:

1. Preis: Zoë Hennemuth, „Murmeltierphase“, Lammersdorf, 14 Jahre; 2. Preis: Sara Luca Dreilich, „Und plötzlich ändert sich alles“, Nettersheim, 15 Jahre; 3. Preis: Annika Haas, „Ohne Dich“, Roetgen, 15 Jahre.

Altersklasse 16 bis 19 Jahre:

1. Preis: Benita Flimm, „Keine Zuckerwattewolken mehr“, Mechernich, 17 Jahre; 2. Preis: Sophie Scharra, „Dreihundertvierundsechzig“, Monschau, 17 Jahre; 3. Preis: Janina Vogel, „Kleinigkeiten“, Hellenthal, 19 Jahre.

Anerkennung ohne Preisgeld und Urkunde:

Jule Emma Miebach, „Die Auserwählte“, Marmagen, 17 Jahre – die Geschichte ist nach 25 Seiten unabgeschlossen. (ts)

Auf „24-Zöllern“ in die Charts

Die Freilinger Lukas Hellenthal und Dominic Sanz besingen
ihren Freund und Cousin Simon Hellenthal

Es ist eine Eifeler Erfolgsgeschichte – und eine berührende dazu. Der Musiker Lukas Hellenthal aus Freilingen hat mit seinem alten Kumpel Dominic Sanz, Mitglied der Söhne Mannheims, einen Song geschrieben. „24 Zoll“ heißt er und handelt von Lukas' Cousin und Dominics Kindergarten- und Schulfreund Simon Hellenthal. Ende Oktober klettert der Song sogar bis auf Platz 7 in den deutschen iTunes-Charts.

Ganz Deutschland lernt so das Schicksal von Simon Hellenthal kennen – durchaus beabsichtigt. Simon (29) leidet an Duchenne Muskeldystrophie (DMD), einer Muskelerkrankung mit zunehmendem Muskelschwund. Bereits im Alter von vier Monaten wird diese unheilbare Krankheit, die mit dem Verlust der körperlichen Funktionsfähigkeit einhergeht, bei dem Freilinger diagnostiziert. In der gesamten EU leiden zwischen 12.500 und 31.000 Menschen an DMD.

Als sein Cousin Lukas ihm von dem Liedprojekt erzählt, sieht Simon Hellenthal deshalb auch „eine Chance, um das Thema Handicap und DMD in die Öffentlichkeit zu holen und bekannter zu machen“, erklärte Simon der Internetseite „Wir in Freilingen“. Es gehe um „Aufklärung und Mutmachen“, so Simon Hellenthal weiter.

Schon länger wollte Lukas Hellenthal mit Dominic Sanz musikalisch zusammenarbeiten. Warum also nicht bei diesem sehr persönlichen Song über Simon? Schnell hatte Lukas seine beiden Strophen geschrieben, Dominic Sanz erhielt beim Texten seines Teils von Simon Hellenthal nur die Anregung, die gemeinsame Schulzeit einzubauen. Der Titel: „24 Zoll“, nach der Größe der Reifen von Simons Rollstuhl.

In Ohlenhard wurde das Lied dann bei „Villa-Productions“ aufgenommen. Produzent Oliver deVillie hatte auch schon mit Roberto Blanco, Chris Roberts und Markus Bäcker zusammengearbeitet. Doch dabei sollte es nicht bleiben ...

Auch ein Video sollte her – und wieder zeigt sich, dass man sich auf Eifeler Freundschaften verlassen kann. Lukas Hellenthals alter Kumpel Jan Barthel, der als Selbstständiger Musikvideos und Filme aufnimmt und schneidet, war sofort bei der Sache. In dem Video, das bei YouTube zu finden ist, ziehen Lukas Hellenthal und Dominic Sanz mit Simon Hellenthal durch den Ort. Außerdem werden alte Videoaufnahmen aus Simons Kindheit gezeigt. Die Aufnahmen finden zum Teil im Kreativraum von Alfredo Sanz, Dominics Vater, statt. Das fertige Video begeistert nicht nur die Hauptfigur, Simon Hellenthal, sondern auch die Zuhörer und Zuschauer.

Sie alle lernen Simon Hellenthal kennen. Und der kennt kein Aufgeben und behält seinen Lebensmut. „Wir in Freilingen“ erzählt er: „Meine Botschaft ist: Niemals aufgeben! Egal, wie das Schicksal einen im Leben trifft, es gibt immer auch positive Momente, Dinge, Ziele und selbstverständlich auch Menschen, für die es sich lohnt, weiterzukämpfen und stark zu bleiben. Außerdem sollte man nie den Humor verlieren.“ (ts)

Lukas Hellenthal (r.) und Dominic Sanz (stehend) haben für und über Simon Hellenthal den Song „24 Zoll“ geschrieben.



Foto: Wir in Freilingen

Sammlung Hubert Hilgers

Alte Bilder, Karten und Texte aus der Geschichte Hellenthals

Heute geht es um die Hellenthaler Heimatkunde. Die Quelle heißt Hubert Hilgers (92), ein Schulkamerad des Eifeldichters Fritz Koenn, Mundartkenner und Sammler ortsgeschichtlicher Dokumente und Fotos, Chronist von Anekdoten und Regionalgeschichte.

Dazu hat Hilgers über die Jahre einige Hundert zum Teil seltene Fotos aus der Ortsgeschichte zusammengetragen. Darunter Vereinsfotos, Ortsansichten und Gruppenbilder, bei denen er minutiös jeden Abgebildeten mit Namen recherchiert hat.

Zum Beispiel ein Foto Hellenthaler Messdiener mit Kaplan Heidenthal nach der Verhaftung von Pastor Bauer. Leonhard Bauer war von 1936 bis 1941 Pfarrer der Pfarrei St. Anna in Hellenthal. Laut Handbuch des Bistums Aachen wurde er am 22. September 1941 wegen Widerstandes verhaftet und des Landes verwiesen. Er wurde in Aachen inhaftiert, erhielt Predigt- und Unterrichtsverbot und beging 1945 laut Wikipedia bei Waldkirch „Flucht in den Tod“.

Die Hellenthaler Grenzschilder, die 1938 en bloc die deutsch-belgische Grenze zu bewachen hatten, sind ebenso mit Bild und Namen festgehalten wie Schulklassen, Männergesangverein, Junggesellenverein, Kirchenchor oder Messdienergruppen verschiedener Jahrgänge.

Auch Originale wie das Ehepaar Haarten Alwis und Haarten Leenche hat Hubert Hilgers für die Nachwelt in Text und Bild dokumentiert. Die beiden Kirschseiffener wurden sogar von der oberen Olef an den Rhein expediert, um zur Volksbelustigung im Kölner Rosenmontagszug mitgeführt zu werden. (ml)



Foto: Lang

Er hat unter anderem die Werke von Eugen Virmond gesammelt, königlich-preußischer Posthalter zu Hellenthal und Eifeler Heimatdichter. Eugen Virmonds ehemaliges Wohnhaus liegt an der Hohenberg-Ringstraße, wo auch der frühere Mannesmann-Werkzeugmacher Hilgers lebt.

Hubert Hilgers (92) ist ein Mundartkenner, Sammler ortsgeschichtlicher Dokumente und Fotos, Chronist von Anekdoten und Regionalgeschichte und kennt sich wie kaum ein Zweiter in der Vergangenheit seines Heimatortes Hellenthal aus.

Dessen Sammlung umfasst Handschriften Eugen Virmonds seit 1894, unter anderem zwei Bände Gedichte, Leihgaben von Kurt Virmond, eine Schrift Johann Jüttens aus Rescheid über „Sitten und Gebräuche“ der Eifel um 1900, Josef Heiners (*1863) „Geschichte des Ortes Hellenthal“, von Albert Stoff verfasste Kriegstagebücher zwischen Herbst 1944 und Mai 1945 sowie Mundart-Bonmots und Aussprache-Erläuterungen von wissenschaftlicher Genauigkeit aus Hubert Hilgers' eigener Feder.



Eugen Virmond, königlich-preußischer Posthalter zu Hellenthal und Eifeler Heimatdichter.



Fotos: Archiv Hilgers

Auch Originale wie das Ehepaar Haarten Alwis und Haarten Leenche hat Hubert Hilgers für die Nachwelt in Text und Bild dokumentiert. Die beiden Kirschseiffener wurden sogar von der oberen Olef an den Rhein expediert, um zur Volksbelustigung im Kölner Rosenmontagszug mitgeführt zu werden ...



Die Pfarrkirche St. Anna nach der fast vollständigen Zerstörung am 12. und 13. Oktober 1944. Nur der Glockenturm und die Chormauern blieben erhalten. 1951 begann man mit dem Neubau. Er wurde am 22. August 1954 durch den Aachener Weihbischof Friedrich Hünermann eingeweiht. Repro: Hubert Hilgers



Aus dem damaligen Amtsbezirk Hellenthal stammten diese Grenzsoldaten, die 1938 an der deutsch-belgischen Grenze ihren Dienst taten. Hubert Hilgers hat die Namen der meisten Soldaten recherchiert und analog zur Fotografie aufgelistet. Seine Unterlagen will er dem Gemeindearchiv seiner Heimatgemeinde vermachen.

VR-Bank fördert Mundart-Projekt

Hommage auf Fritz Koenn: Neuauflage seiner „Eifeler Stöckelcher“ mit Kommentaren von Manni Lang und Film von Rolf A. Klunter

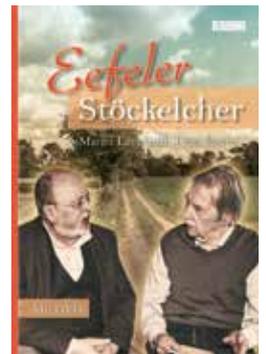
Heimatgefühl und Humor prägen die Hommage auf den Eifeler Schriftsteller Fritz Koenn, die jetzt mit Unterstützung der VR-Bank Nordeifel eG erschienen ist. „Eifeler Stöckelcher – Manni Lang trifft Fritz Koenn“ ist eine kommentierte Neuauflage von Koenns Erstlingswerk von 1959 – mit 48 Gedichten, Erzählungen und Sketchen rund um seine Heimat.

Neu sind den „Stöckelcher“ vorangestellte, gutgelaunte Mini-Essays von Manfred „Manni“ Lang, der seit seiner Jugend als Rezitator von Koenns Geschichten auf der Bühne steht. Das Sahnehäubchen ist schließlich ein Film des aus Bürvenich stammenden und in Shanghai lebenden Künstlers Rolf A. Klunter, in dem die Geschichten in Bildern eingefangen werden und auch Weggefährten des Eifeldichters zu Wort kommen. „Kein Schriftsteller der Nordeifel hat seiner Heimat so treffsicher, hintersinnig und liebevoll aufs Maul geschaut und ihr sein gesamtes literarisches Schaffen gewidmet“, heißt es in der Beschreibung des KBV-Verlags, der das 144 Seiten starke Buch mit DVD herausgegeben hat. Verleger Ralf Kramp zeigte sich auf Anhieb von den „Eifeler Stöckelcher“ fasziniert. Das neue Buch sei nun „Mundart in bekömmlicher Form“ zum Lesen. Dass die Mundart-Geschichten nun auch für Ohr und Auge in dem beiliegenden Film verwirklicht werden konnten, sei besonders schön.

Tatsächlich kam die Idee, dem Eifeler Autor ein filmisches Denkmal zu setzen, von Rolf A. Klunter. Er bezeichnet den 93-Jährigen, der mit Ehefrau Maria in Königswinter lebt, als den „Mark Twain der Eifel“. Beeindruckt hatten ihn nicht nur Schlagfertigkeit und Humor des gebürtigen Hellenthalers, sondern vor allem dessen treffende Beobachtungsgabe beim Blick auf seine Heimat und deren Bewohner mit ihren Eigenarten. Davon zeugt auch der imaginäre Briefwechsel zwischen „Ferkes Wellem“ und „Tant Dresje“, der vielbeachtet von der Leserschaft jede Woche im Lokalteil der Kölnischen Rundschau abgedruckt wurde – von 1953 bis 2020.

Die „Eifeler Stöckelcher“ werden in der Neuauflage von Manni Lang kommentiert und mit kurzweiligen Anekdoten versehen. Im Film werden die Geschichten außerdem in Szene gesetzt. Manni Lang fungiert dabei als Schauspieler, Rolf A. Klunter als Filmemacher. Vor einem Greenscreen wurden die Szenen gedreht und nachträglich mit passenden Hintergründen versehen. Zu Wort kommen im Film auch Weggefährten von Fritz Koenn: Verleger Ralf Kramp, Hellenthal's Bürgermeister Rudolf Westerburg, dessen Vertreter Wilfried Knips, die Eifel-Gäng, Liedermacher Erich Hermes und Mark Heiter, Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Nordeifel.

Die VR-Bank Nordeifel gehört zusammen mit der Gemeinde Hellenthal und der Presse- und Öffentlichkeitsarbeits-Agentur „ProfiPress“ zu den Sponsoren der gedruckten und gefilmten Hommage auf Fritz Koenn. Tatsächlich hatte Fritz Koenn vor einigen Jahren im Auftrag der VR-Bank Nordeifel deren Unternehmensphilosophie ins Eifeler Platt übersetzt. Mark Heiter: „Es war uns eine Herzensangelegenheit, dieses Projekt zu unterstützen.“ Als Hausbank der Region fühle man sich schließlich mit der Eifel verwachsen. (st)



KBV-Verlag
144 Seiten
ISBN: 978-3-95441-557-1
19,50 Euro

Präsentieren die Hommage auf Fritz Koenn (von links): Mark Heiter, Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Nordeifel eG, Wilfried Knips, gebundener Vertreter des Hellenthaler Bürgermeisters Rudolf Westerburg, Autor Manfred Lang, Verleger Ralf Kramp und Filmkünstler Rolf A. Klunter.



Foto: Tucholke

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



»Ich bin seit 2011 Mitglied bei der VR-Bank Nordeifel – also seit ich mein erstes Geld verdient habe. Wichtig ist mir vor allem die räumliche Nähe, damit ich einen direkten Ansprechpartner habe. Außerdem finde ich den Kundenservice bei der VR-Bank Nordeifel ansprechend.«

Daniel Linden,
Reifferscheid



»Schon seit den 60er-Jahren bin ich Mitglied bei der VR-Bank Nordeifel, mein verstorbener Mann wurde sogar für seine langjährige Mitgliedschaft geehrt. Als Kundin bin ich zufrieden – wenn ich etwas habe, gehe ich zu meinem Kundenberater Erich Schüer. Bisher hat immer alles geklappt.«

Maria Gehlen,
Olf



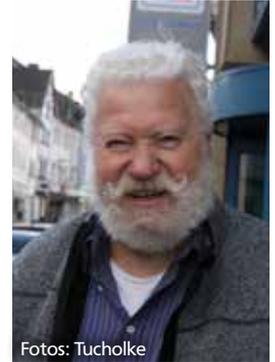
»Seit gut 40 Jahren überzeugt mich die Nähe der VR-Bank Nordeifel – die örtliche Nähe und die Nähe zu den Kunden. Mit der Beratung bin ich zufrieden und bisher habe ich gute Erfahrungen gemacht, zum Beispiel als wir für den Bau unseres Hauses hier einen Kredit bekommen haben.«

Kurt Bachem,
Beriescheid



»Ich bin zur VR-Bank Nordeifel gekommen, als ich vor zehn Jahren hergezogen bin. Bis heute überzeugt mich, dass hier immer alles funktioniert – sei es das Internet-Banking oder auch der Kundenservice. Die Mitarbeiter sind immer freundlich und helfen mir gerne weiter.«

Gabriele Braun,
Schleiden



»Ich bin schon seit bestimmt 60 Jahren Kunde der VR-Bank Nordeifel, damals noch in Oberhausen. Ich war selbstständig tätig und habe auch in dieser Zeit den Service der VR-Bank Nordeifel genutzt, das hat gut geklappt. Im Großen und Ganzen fühle ich mich hier gut aufgehoben.«

Hans-Dieter Krämer,
Oberhausen

Fotos: Tucholke

Heimsieg für Patrick Jansen



Patrick Jansen heißt der regionale Gewinner des „Wegfrei eCup NRW“, dem eSport-Turnier der Volks- und Raiffeisenbanken. Der Nettersheimer wird die Nordeifel beim NRW-Endturnier im Januar vertreten. 40 Teilnehmer kämpften beim Ausscheidungsturnier der VR-Bank Nordeifel im Videospiele „FIFA 21“ um den Sieg. Patrick Jansen alias „ivprzz“ hatte quasi ein Heimspiel, denn er ist Firmenkundenberater der VR-Bank Nordeifel.

Neben ihm auf dem Siegerpodest stehen Simon Reitz („reitznet“) und Luca Brambach („Luca_Bra“). Beide stammen aus Mechernich. Ob Simon Reitz als einer der besten Zweitplatzierten ebenfalls beim NRW-Endturnier vertreten sein wird, steht noch nicht fest, da noch nicht alle Turniere stattgefunden haben. (ts)

QUALITÄT IST UNSERE NATUR

